

Angertalbahn

Eisenbahnstrecke Ratingen - Wülfrath

Schlagwörter: [Eisenbahnstrecke](#)

Fachsicht(en): [Landeskunde](#)

Gemeinde(n): [Heiligenhaus](#), [Ratingen](#), [Wülfrath](#)

Kreis(e): [Mettmann](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Angertalbahn, Brücke über die Flandersbacher Straße bei Wülfrath (2015)
Fotograf/Urheber: Claus Weber



Die Bahnstrecke von Ratingen nach Wülfrath führt durch das Angerbachtal, daher der moderne Name *Angertalbahn*. Die Strecke wurde am 1903 eröffnet und dient bis heute überwiegend dem Güterverkehr. Der Personenverkehr spielte immer nur eine untergeordnete Rolle und wurde bereits 1952 eingestellt.

Die Bedeutung dieser 17 Kilometer langen Bahnstrecke lag und liegt im Abtransport von Kalk zu den Hüttenwerken an Rhein und Ruhr. Sie weist heute einen der dichtesten Güterverkehre einer einzelnen Strecke in Deutschland auf.

Vorgeschichte

[Betrieb von 1903 bis 1945](#)

[Betrieb nach 1945](#)

[Betriebsstellen](#)

Vorgeschichte

Die wirtschaftliche Bedeutung der Bahnstrecke beruht auf den großen Kalkvorkommen im Düsseltal um Wülfrath. Diese waren bereits im frühen 19. Jahrhundert bedeutend. Allerdings war der Abtransport an die Abnehmer an Rhein und Ruhr schwierig und mühsam. Dieser erfolgte über die „Kalkstraße“, die im Angertal von Steinkothen über Cromford an Lintorf vorbei verlief und in Wittlaer am Rhein endete. Von hier aus wurden die Hüttenwerke am Rhein und im Ruhrtal per Schiff erreicht.

Velbert hatte bereits eine Verbindung ins Ruhrtal über die [Hespertalbahn](#) besessen, die Strecke zwischen den Gruben Thalburg / Wulff VII / Clara bei Heiligenhaus zur Grube Diedrich-Wilhelm in Velbert, eröffnet 1852/53. Diese Pferde-Schleppbahn wurde 1857 bis Kupferdreh verlängert. 1871/72 stellte man den Bahnbetrieb wieder ein. Allerdings hatte diese frühe Bahnstrecke die Effizienz von Bahnverbindungen eindrücklich vorgeführt.

Erste Pläne einer Verbindung zwischen den Ratinger Kalkwerken und den rechtsrheinischen Bahnstrecken gab es 1856. Nach weiteren Entwürfen wurden die Planungen nach 1890 konkret. Die Stadt Wülfrath erarbeitete die Pläne für die Verbindung von Wülfrath über Hofermühle nach Ratingen. Hier hatten die Firmen Krupp, Thyssen und die Rheinischen Stahlwerke bereits Gelände

erworben, um den Kalkabbau in eigene Verantwortung zu sichern.

Nach der Genehmigung vom 24. Mai 1897 dauerte es bis zum Beginn des Baus noch einmal vier Jahre. Von 1901 bis 1903 bauten einige hundert Gastarbeiter, überwiegend aus Italien, die Trasse durch das enge und auf weite Strecken sumpfige Angertal. Es mussten vierzehn Brücken und Unterführungen gebaut werden. Den sumpfigen Untergrund befestigte man auch mit Abraummaterial aus den Bergwerken. Die [Textilfabrik Cromford](#) in Ratingen besaß einen eigenen [Anschluss](#).

Betrieb von 1903 bis 1945

Der Betrieb zwischen Ratingen West und Wülfrath wurde am 28. Mai 1903 aufgenommen. Zur Anfangszeit gab es - außer den beiden Endbahnhöfen - lediglich in Hofermühle und Flandersbach Bahnstationen. Jedoch entwickelte sich der Anschluss der Kalkwerke in Rohdenhaus zu einem ausgedehnten Endbahnhof.

Eine neue Verbindungskurve zwischen der Angertalbahn (Abzweig Anger) zur Bahnstrecke von Ratingen West nach Duisburg (Abzweig Tiefenbroich) in Richtung Lintorf eröffnete man am 15. Januar 1941. Diese Strecke wird noch heute genutzt.

Betrieb nach 1945

Die Bahnstrecke hatte den Zweiten Weltkrieg weitgehend ungestört überstanden, so dass Güter- und Personenverkehr schnell wieder aufgenommen werden konnten. Den Personenverkehr stellte man zum 1. Dezember 1952 ein, danach konnte man noch mit Sonderausweis in Güterwagen mitfahren.

Ab 1979 diente die Angertalbahn auch dem Anschluss von Velbert und Heiligenhaus an der teilweise bereits eingestellten [Niederbergbahn](#). Heiligenhaus wurde bis Ende 1994, Velbert noch bis 1996 bedient. In Velbert und Heiligenhaus waren neben der Güterabfertigung noch zwei Schrotthandlungen und in Heiligenhaus das Getreidesilo der Genossenschaft angebunden.

Die ursprüngliche Verbindung vom Bahnhof Ratingen West auf die Angertalbahn beim Abzweig Anger wurde am 9. Januar 1983 stillgelegt und in den folgenden Jahren abgebaut. Der Abschnitt vom Bahnhof Rohdenhaus bis Wülfrath wurde am 30. November 2006 stillgelegt und die Bahnanlagen bis 2010 abgebaut. Heute liegt hier streckenweise ein Radweg.

Die meisten Zugfahrten werden heute von der Thyssen-Krupp-Stahl Eisenbahn (TKSE, vormals Eisenbahn und Häfen) durchgeführt. Weitere Eisenbahnunternehmen sind DB-Schenker sowie Rhein-Cargo (RHC), die einen dichten Verkehr von Kalkzügen Richtung Ruhrgebiet, Richtung Braunkohlenkraftwerke und ins Saarland durchführen. Ausgangspunkt ist dabei der Werksbahnhof von Rheinkalk in Rohdenhaus.

Betriebsstellen

Die Strecke weist eine Länge von rund siebzehn Kilometern auf. Die Streckenkilometrierung beginnt in Ratingen West. (Bf = Bahnhof, Hp = Haltepunkt, Abzw = Abzweig; jeweils aktuelle bzw. letzte Bezeichnung)

Bahnkilometer	Name
0,0	Bf Ratingen West (seit 1874; Verbindung nach Mülheim-Speldorf und Niederlahnstein)
1,6	Abzw Brüggelmann
6,4	Hp Steinkoten (1911-1952)
9,3	Bf Hofermühle
12,4	Bf Flandersbach
14,2	Bf Rhodenhaus (mehrfach verlegt)
17,2	Bf Wülfrath (seit 1886; Verbindung nach Kettwig und Wülfrath-Aprath)

(Claus Weber, Redaktion KuLaDig, 2017, 2025)

de.wikipedia.org: Angertalbahn (abgerufen 22.05.2015)

Bahnarchiv NRW von André Joost: Strecke Ratingen West - Wülfrath (abgerufen 08.01.2017)

www.angertalbahn.de: Private Seite zur Angertalbahn (abgerufen 22.05.2015)

www.gknospe.de: Private Seite zur Angertalbahn (abgerufen 22.05.2015)

Angertalbahn

Schlagwörter: Eisenbahnstrecke

Ort: Heiligenhaus, Ratingen, Wülfrath

Fachsicht(en): Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1903

Koordinate WGS84: 51° 18' 21,21 N: 6° 52' 54,11 O / 51,30589°N: 6,8817°O

Koordinate UTM: 32.352.346,28 m: 5.685.972,78 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.561.527,88 m: 5.686.046,45 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Claus Weber, „Angertalbahn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital.

URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-264171> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz



Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz